

49/75-76

75

1660 August 16.

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN
LANDSCHREIBER UND LANDESHAUPTMANN [DER FREIEN AEMTER,
BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch hab mich uff 2 mitel bedacht Eintweders, durch dis bykhommende gantz unvergrifne schryben einzekommen, Oder beschächen Zelassen, dass sy [d.h. die Bremgarter] dier das [1638 erteilte] Burgerrecht abschlagen thuyendt [- Zurlauben hatte sich wegen der sog. Präeminenz mit der Stadt arg zerstritten -] dannehero Du billiche Ursach haben wurdest, by den Oberkheiten [den reg. Orten] Zukhlagen undt by Zürich [als dem Vorort] allervorderst. Insonderheit by bewüssten Herren so dier den Verstand Jrer Stimmen [- Bremgarten hatte 1659 von Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden und Glarus Ortsstimmen erhalten -]¹ usgelegt.

Das erste Zwahr gedunkht mich umb dessentwillen das bessere, damit, wan uff myn Zuosprächen sy dir dan wyters anmuoten und uff die huldigung tringen, man desto mehr glimpfs In den Orthen erhalten möchte. Jedoch mag ich nit eigentlich wüssen, ob du dyn andtwort bis uff widerkhunfft des H e i n r i c h L u d i s [Zurlauben] gespart.

Uff das gastmahl Sontags werde ich vilicht nit Erschynen Könen, dan Sambstags wegen Gottshuses Frauenthal [- die Stadt Zug war Kastvogt dieses Klosters -] berüerende geschafft Zuo tractieren syn werdendt".

1) s. SSRQ Aargau II/8, 597 Bemerkung zu b

Original, mit Siegel - AH 49, 141

76

[1660 August 15.]

A

MEMORIALE [VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN] BEZUEGLICH DES STREI-
TES SEINES VATERS, DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEM-
TER [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] MIT DER STADT BREMGARTEN

AH 39/99¹, SSRQ Aargau II/8, 596-597

"[1.] [Rat] Hans g u e m a n hat Zue Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Karl] B r a n d e n b e r g gredt, Wan der Landschreiber nit von der preminentz abstande, wollen sie Jhn nit sicher sprechen.

- [2.] B² In glichem hat vertraulich geredt ein anderer, dass Zue besorgen die Buecheren [gemeint Stadtschreiber Niklaus und Rat Jakob B u c h e r] möchten etwan ohnnütze gsellen mit gelt dahin bringen das sie ein bösen streickh Theten.
- [3.] 2. Ein Capuciner [des Klosters Bremgarten] hat den H. Vatter gwarnet er solle nit vill nachts reisen. Es Möchte Jhm ohnguets begegnen, so er aussert Zweiffell in der beicht vernommen. In deme er nit eröffnen wollen, wer darvon geredt.
- [4.] Ein paur [= Dorfgenosse] von Jonen hat geredt man solte den Landtschreiber übers pferdt hinab Lüpffen, wans etwan später were.
- [5.] Wollen das Mein Vater ein Eydt dem schultheissen [Hans Rudolf I m h o f] schwere, aldiweilen sie Jhm ein findt der Statt Zue sein befunden als wan er den Eydt schwere hoffen sie eine besere verstandtnus undt freundschaft. Jd est, dass Mein Vatter alsdan nit dörffe wider die Statt etwas handlen, und so es beschehe Jhne Meineydt titulieren wurden, So er aber den Eydt nit prestieren Thue, soll er kein Nutz des burgers haben, also vor beiden Rächten [dem Kleinen und Grossen Rat] Erkhendt, und von dem Kleinen Raht den 14. Augusti über fr. anerbietens des H. Vatters bestettet worden.³
- [6.] B. Ein anderer sagt wan der Eydt nit prestiert werde, so werden die von bremgarten sich Meines Vatter nichts mehr achten, Wann er aber über benennung des burgerrechts sich wider sie setzen werde, wie sie woll erachten es geschehen möchte, so werden sie mit Rukhen undt Bauch wider Jhne auch setzen.
- [7.] Auff ansuechen so sie etwas Zue khlagen sollens sie eröffnen, Sagt [alt] schultheis [und dermaliger Rat, Meinrad] h o n e g g e r, das sie nichts wider mein Vatter Zue khlagen haben.
- [8.] Jtem sie wüsen kein einige freundschaft nit so sie von Meinem Vatter empfangen.
- [9.] B Ein anderer sagt, das H. [Rat von Zürich, Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r Starkh wider sie gesetz, wüssen aber woll das Mein Vatter dessen ein Ursach seye.
- [10.] NB. Vermeinen also, wan Jhnen die gebühr von anderen herren, und in was sachen es ie seye, undersagt werde, geschehe solches aus antrib Meines Vatters.
- [11.] Wegen Kauffhauses [Frage, ob die Untertanen der Freien Aemter ihr Ge-

49/76

- treide ans Kaufhaus von Bremgarten verkaufen müssten] werden sie nacher Lucern, und wan sie Lucerner und Zürcher Stim Zue erhaltung Jhrers Kauffhaus haben, wollen sie sich der ubrigen [reg.] ohrten nit achten.⁴
- [12.] Daferen Jhnen das Kauffhaus solte benommen werden, wolten sie ein Zoll auff der Rüss anstellen, dan die Rüss Jhnen Zuestendig.
- [13.] Jtem die Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt] von Zug haben einmahls in Kriegszeiten ein Statthaubtman [= Kommandanten] gen bremgarten gschicht, welchen die burger in brunnen werffen undt Zur Statt hinaus Thuen wollen. Da er aber solches intent vernommen hab er sich aus dem Staub gmacht.
- [14.] Metzger L ü l y soll gsagt haben sie haben aller orthen [gemeint bei den reg. Orten] gueten bscheid erhalten, als Zue Zug nit, allein wan die Zuger gen Bremgarten kommen, wellen sie Jhnen den hirsnapf auffstellen.
- [15.] B Ein anderer sagt sie seyen keine Underthanen.
- [16.] Schultheis honegger sagt, Man wolle aus Jhrer heil. Romischen Reichstatt ein bettelhaus machen.
- [17.] Der Handell [bezüglich des Getreidehandels an der Jahrrechnung von 1659] Zue Baden⁴ hab sie 500 gl. Kostet, daran sey der H. Vatter die Meiste Ursach. hats ein klosterfrau [von St. Klara?] gsagt.
- [18.] R. Sagt, Es haben Jhnen ein gsandten eines vornemen orths gsagt, wan sie ein solchen beisassen in Jhrem Orth heten, wie Mein Vatter, sie wurden gleich mit Jhm fortfahren.
- [19.] Geben aller orthen für wahrheit aus Mein Vatter sey umb 1000 lb. gestrafft worden.
- [20.] Schultheis honegger sagt, das sie Meinen Vatter nit für ein gemeinen burger achten, sonder Jhm gebührenden respect erzeugen. Allein wissen sy seiner freundschaft, so er der Statt bewisen, Zue erinnern, hingegen haben sie nit erhalten mögen das die Früchten alleklich inn Jhr Kauffhaus gefüehrt werden. Wie dan heütigs Tags Vast Keine bracht werden, Sey Zue erbarmen die hodler [der Freien Aemter] Nemen itz das Jmi, so Jhnen ghöre
- [21.] Grossweibel [von Bremgarten, Hans Melchior R i t z a r t] hat ein gliches gredt das die hodler hieran die Meiste Ursach.
- [22.] Des Schuemacher R e n g e r s ohngute procedur gegen mein Vater, Welcher hernach gesagt, da er darumb von einem anderen Burger betadlet

worden, Er wolte nit das er dem Landtschreiber anderen bscheidt geben hete.

[23.] Krutdumens [d.h. des Schultheissen Hans Rudolf Imhofs] Sohn [wohl der Wirt zum Adler gemeint] hat Zue gnadentahl den 15. Augusti geredt, Man werde Mein Vatter Zur Statt ussbieten und wan mein Vatter nit mehr wolte Landschreiber sein, Werde man sein Sohn [Heinrich Ludwig Zurlauben] nit annehmen, dan fürthin andere als die Zurlauben dise Landschreibery werden bedienen müesen.

[24.] Vogt von Büttikhen sagt dem Stoffel S t o l l Sohn hab ein bremgarter gsagt, die gsandten [an der Jahrrechnung zu Baden] haben mein Vatter umb 500 gl. wegen hodellwerkhs gstrafft und die puren werden fürthin wider in das Kauffhaus müesen".

- 1) Die uns hier mit AH 49/76 vorliegende Version ist in manchen Teilen besser als die in AH 39/99 gebotene. Aus diesem Grunde wurde das Dokument hier nochmals aufgenommen. AH 39/99 ist übrigens gleichfalls von Heinrich Ludwig Zurlauben geschrieben.
- 2) Die am Anfang gewisser Abschnitte angebrachten Ziffern und Buchstaben weisen auf bislang nicht bekannte Dokumente hin.
- 3) s. AH 49/72, 75
- 4) s. SSRQ Aargau II/8, 600-601; s. auch AH 49/73, 74

AH 49, 142

77

1657 August 17.

A

RATSERKANNTNIS [VON SCHULTHEISS UND RAT] ZU BREMGARTEN IM STREIT ZWISCHEN SCHMIED HANS SAXER VON NIEDERWIL UND JAKOB MEYER, GENANNT HAAS, VON DINTIKON

"Zue Wüssen seige hiemit, als demnach uf heüt ... vor einem ... Stattgricht ... Zue Bremgarten erschinen, Jacob Meyer, gndt Haas von Dintigken, Berner Gepiets, an Einem, So danne Hans Saxer, der Smidt von Niderwyl uss Freyen Embtern, am Andren theil; Undt hat ... Jacob Meyer, glich wie hievor den 9. dis, widerumb durch synen Fürsprächen ... fürbringen Lassen, wyl das er Von Jmme Schmidt Saxern vor etwas abgloffner wuchen alhier bim Storken [wohl das Gasthaus? Storchen in Bremgarten gemeint] mit Ehrverletzlichen Worten, ohne Einichen gegebnen anlass ... blegt worden, dass er Saxer Jmme desswegen widerumb gebürende Reparation thun, unndt synen ... gueten Nammen Jmme widrumb ... Zustellen sölle; Habe Er Saxer dan sich gegen Jmme wegen auch etwas